

# Die Elefantenmaschine

Leseprobe

Ein Theaterstück von  
Katharina Baumberger

# Die Elefantenmaschine

## Stückaufbau und Inszenierung

Das Stück ist wie folgt aufgebaut: Auf der linken Bühnenhälfte spielen verschiedene Szenen aus dem Mittelalter, auf der rechten Bühnenhälfte Szenen aus der Neuzeit:

1.1 Königin und Prinzessin

Bote bringt Nachricht vom Geliebten

1.2 Mutter und Tochter Rumi

SMS vom Schatz

1.3 Knappe lernt Schwertkampf

Vater erniedrigt Sohn

Mittelalterliche Essensschlacht

1.4. Familie Rumi beim Mittagessen

Mutter (Model) hat keine Zeit,

Tochter ist pubertär

Der Krug, der eigentlich in die Rumi-Familienzene gehört, erscheint plötzlich im Mittelalter und wird dort aus Wut zerbrochen. Der Bühnenarbeiter platziert diesen zwar eilig wieder am richtigen Ort, aber er ist zerbrochen – die Rumis reagieren entsprechend.

In Szene 1.5 wird deutlich, dass die face-book-begeisterte Beamtin des Departementes von Zeit und Ort diesen Fehler verursacht hat. Trotz Rüge des Chefs, passieren weitere Fehler:

2.1 Labor von 3 Badern („Mediziner“)

Tochter Rumi landet auf Behandlungstisch.

2.2 Selbsthilfegruppe „Eltern in Not“

statt Vater Rumi tauchen plötzlich Ritter Vater und Sohn auf.

2.3 Die Prinzessin findet statt dem ge-

liebten Knappe Sebastian Vater Rumi vor.

Es entsteht ein Gespräch über die Liebe.

2.4 /2.5 Modenschau an der Mutter Rumi beteiligt ist. Dieser Auftritt wird aber durch das Erscheinen von 2 mittelalterlichen Badern aufgemischt. Aus dem Off brüllt der Chef der Beamtin, sie solle sofort Ordnung schaffen. Worauf sie (mit Assistenten) die Figuren für die Schluss-Szenen aufstellt. Wegen – oder dank ihren Fehlern, kommen alle Geschichten zu einem anderen Ende.

# 1. Akt

## Burg im Mittelalter / Stube von Familie Rumi / Scheiblis Büro

*Intro aus dem Dunkeln:*

Herr Söhnli	Frau Scheibli?
Frau Scheibli	Ja?
Herr Söhnli	Händ Sie alles chönne erledige?
Frau Scheibli	Jawohl, Herr Söhnli.
Herr Söhli	Alles nach Vorschrift?
Frau Scheibli	Ja, natürli.
Herr Söhnli	Guet. Ich luege mir grad na Ihre Bricht a.
Frau Scheibli	In Ordnicg, Herr Söhnli. S' isch alles drin!

### 1. Akt / 1. Szene:

#### **3 Diener, Königin Fritraude, Tochter Jolinde, Bote**

*Linke Bühnenhälfte: Jolinde sitzt in ihrem Zimmer und stickt. Drei Diener stehen in einer Reihe. Manchmal guckt Jolinde sehnsüchtig aus dem Fenster und seufzt. Ihre Mutter tritt auf.*

Königin	Jolinde, Tochter!
Jolinde	<i>(springt auf, verneigt sich)</i> Mutter Königin!
Königin	Hör zu, mein Kind, hör zu.
Jolinde	Was führt Euch zu mir, Mutter Königin?
Königin	Nun denn, Tochter, dies sei ein höchst feierlicher Moment, höchst feierlich, höchst feierlich!

- Jolinde                   **Mutter!!!!**
- Königin                   Mässige dich, mein Kind, mässige dich! *(lange Pause)*  
Nun denn, so sei's. Die hochwohlgeborene Maria  
Marina von Entenberg, die Mutter deiner Mutter...
- Jolinde                   Meine Frau Grossmama...!
- Königin                   Unterbrich mich nicht, mein Kind, unterbrich mich  
nicht..!
- Jolinde                   Entschuldigt, Mutter Königin, entschuldigt.
- Königin                   Nun denn, dieselbige hat dir ein Geschenk von  
**unschätzbarem** Wert vermacht.
- Jolinde                   *(flüstert:)* von unschätzbarem Wert...!
- Königin                   So wahr ich hier stehe, so wahr ich hier stehe!
- (J. kann ihre Ungeduld kaum noch unterdrücken, die Mutter hält unterdessen  
ein Kästchen in Händen, dass sie langsam öffnet.)*
- Jolinde                   Oh, Mutter! Wie schön die ist, wie schön!!!
- Königin                   Preise nicht nur das Äussere, mein Töchterlein!  
Ist es doch eine **heilige** Haarspange!
- Jolinde                   *(schreckt leicht zurück und haucht:)* ...heilig?!?
- Königin                   Sehr wohl, mein Kind, sehr wohl! Von einem  
magischen Zauber belebt.
- Jolinde                   ...ein magischer Zauber? Wie denn Mutter, was  
bedeutet das?!? *(nimmt das Ding behutsam in die  
Hand.)*
- Königin                   Das, mein Kind, soll jeder Besitzer von Neuen  
erkunden, von Neuen, von Neuen...! *(stolziert davon)*
- Jolinde                   *(ruft ihr nach:)* Habt Dank, Mutter Königin, habt Dank!  
*(betrachtet die Haarspange fasziniert und steckt sie  
schliesslich sorgfältig ins Haar. Es klopft an der Tür.)*

- Jolinde                      Herein, sodann! Herein!
- Bote                            Edle Prinzessin (*verneigt sich tief*)
- Jolinde                      Gorbald, sei gegrüsst! Was ist dein Begehrt?
- (*Der Bote schaut sich verlegen nach den Dienern um.*)
- Bote                            Entschuldigt, Prinzessin, aber der Raum hat Augen!
- (*Jolinde versteht und schnippt 1x mit den Fingern; die Diener halten sich Augen zu. Gorbald zögert immer noch.*)
- Bote                            Entschuldigt, Prinzessin, aber der Raum hat Ohren.
- (*Jolinde schnippt 2x mit den Fingern, die Diener halten sich die Ohren zu.*)
- Bote                            Ein Brief, Prinzessin, von... (*wird unterbrochen*)
- Jolinde                      **Von...?**
- Bote                            Von Knappe Sebastian, Prinzessin!
- Jolinde                      (*springt auf:*) Fürwahr eine freudige Nachricht, zeig her, du Guter, zeig her!!! (*reisst Gorbald den Brief aus den Händen und liest ihn schnell. Dann hält sie ihn ans Herz und seufzt:*) Er will mich sehen!

**Licht dimmen**

**1. Akt /2. Szene:**

**Conny, Mutter Adrien, Popstar im Fernseher**

*Rechte Bühnenhälfte: Conny liegt auf ihrem Bett, im Hintergrund singt in voller Lautstärke ein Popstar im Fernsehen. Die Mutter kommt herein.)*

- Mutter Adrien              Conny! Conny! **Conny!!!!**
- Conny                          Ach nein, du schon wieder...!

- Mutter Adrien            *(Da Conny nicht reagiert, geht sie zum Fernseher und stellt den Ton ab.)* Stell sofort leiser! Oder der Fernseher bleibt abgestellt!
- Conny                        He, mach das sofort wieder an!
- Mutter Adrien            Du wohnst hier nicht alleine!
- (Conny schweigt und stellt den Ton wieder an. Die Mutter stellt ihn wieder ab.)*
- Conny                        Und? Wieso störst du mich schon wieder?
- Mutter Adrien            Ich hab dir was mitgebracht! *(stellt ihr einen Staubsauger vor die Nase:)* Voilà!
- Conny                        *(verdreht die Augen:)* Du bist so ein Stimmungskiller, ehrlich! Lass mich doch **einmal** in Ruhe!
- Mutter Adrien            Immer räume ich dein Chaos auf. Diesmal machst du es selber!
- Conny                        *(öffnet sie nach:)* „Diesmal machst du es selber!“ Da kannst du lange warten! Ich will jetzt Musik hören! Basta!
- Mutter Adrien            Conny...! *(geht, den Tränen nahe)*
- (will gerade den TV wieder anstellen, da kommt ein SMS. Sie liest, dann:)* “Er möchte mich sehen...!”

### **Licht dimmen**

## 1. Akt, 3. Szene:

### **Knappe Sebastian, Fechtlehrer Kunibert, Ritter Perhold Stallburschen (linke Bühnenhälfte)**

- Kunibert                    *(steht im Freeze, hält Schwert mit beiden Händen hinter dem Nacken:)*  
Tiefer Stand, Sebastian, tiefer Stand.  
*(zeigt den Schlag:)*

Führe den Schlag aus der Schulter, Knappe, aus der Schulter! So...!

*(Sebastian macht es nach, steht aber nie ruhig.)*

Halt ein, halt ein! Was ist das für ein Rumgehopsel!

*(Kunibert geht wieder ins gleiche Freeze und führt den Schlag nochmals aus:)*

Ruhiger, bewahre stets den Überblick!

*(Sebastian wiederholt den Schlag, Kunibert schaut zu.)*

Gut so, Sebastian, weiter so!

*(Kunibert geht wieder in eine Position um eine Schlagkombination „Showblock“ zu zeigen – Handyklingeln!)*

Sebastian *(S. schaut sich um:)* Was war das? Da war doch was!  
*(lauscht:)* Meister Kunibert, hört ihr das nicht?

Kunibert Nichts war da! Konzentrier, dich! *(K. zeigt die Schlagkombination vor. - Handyklingeln)*

Sebastian Ja, hört Ihr das denn nicht, Meister Kunibert?

Ritter Perhold *(tritt von hinten auf und klopft K. auf die Schulter:)*  
Ihr habt den Knaben noch nicht aufgegeben, Meister Kunibert?

Kunibert Perhold, seid gegrüsst! Er lernt täglich mehr, euer Sohn, täglich!

Ritter Perhold Lasst sehen, lasst sehen.  
*(springt vor, macht ein paar Degenhiebe. Sebastian wird durch ein erneutes Handyklingeln abgelenkt und Perhold schlägt seinem Sohn den Degen aus der Hand. Dann lacht er polternd:)*  
Und daraus soll ein Ritter werden?!? Mitnichten, mitnichten!

Sebastian Vater...!

Ritter Perhold *(beachtet S. Nicht, winkt:)* Die Tafel!

*(Man trägt die Tafel auf, die Ritterleute treffen sich zum gemeinsamen Mahl. Es wird gegrölt, geschlürft,*

*gelacht, man wirft (gespielt) die Essensreste hinter sich usw. Auf dem Tisch steht Rumis Blumenvase.)*

Stallbursche            Habt ihr Neuigkeiten von eurem Sohn Dilchbert, Herr von Hohenlingen?

Vater Perhold            Sehr wohl, sehr wohl! Dilchbert, mein erster Sohn, beschert mir Ruhm und Ehre, Ruhm und Ehre! Die Schlacht an der Biberbrücke ist gewonnen! *(alle applaudieren)*  
 Jetzt schaut euch dieses Bleichgesicht an... Will das mein Sohn sein, mein zweiter? Ist es nicht eher eine Sumpfdotterblume? *(Die Stallburschen lachen polternd.)*  
*(befiehlt:)* Die Tafel aufheben!

*(Die Gesellschaft verschwindet schwatzend, Sebastian bleibt zurück. Wütend haut er seinen Degen durch die Luft. Dann packt er den Krug (Vase) und holt aus. Im Black hört man ein Klirren.)*

### **Kurzes Black – dann gedimmtes Licht**

*(Im Halbdunkeln erscheint ein Bühnenarbeiter, der die Szene umstellt.)*

Herr Mühleemann        *(mit unterdrückter Stimme:)* Immer mues ich alles wieder in Ornig bringe! En Saustall isch das da! En fertige Saustall. *(hebt Krug auf)*  
 Ja nei! De isch ja kaputt.

Stimme aus Off:        Mühlema, mach emal!

Herr Mühleemann        Ja, aber de Chruieg isch kaputt!! Völlig am falsche Ort und jetzt au na kabutt!

Stimme aus Off        Mach ändli! *(Mühleemann rennt und bringt Krug in andere Szene)*

Herr Mühleemann        Und das mit dem Handy, wart nur, Lukrezia, das verzell ich am Chef!

Stimme aus Off:        **Mühlema!!!**

Herr Mühlemann      Chume ja! - *(leise)* En fertige Saustall!

## 1. Akt, 4. Szene:

### **Familie Rumi, Boxmatch im Fernseher**

*Rechte Bühnenhälfte: Im Hintergrund läuft ein Boxkampf im Fernsehen. Die Tochter sitzt mit Ipod-Kopfhörer am Tisch, der Vater trägt die Suppe auf. Sie beginnen zu essen. Adrien Rumi tritt im Mantel auf:)*

Mutter Adrien      Entschuldigt, das Shooting für den Sommerkatalog hat länger gedauert.

...

Original-Manuskript: 25 Seiten

## Rollenliste

- Königin Fritraude
- Prinzessin Jolinde
- Knappe Sebastian
- Fechtmeister Kunibert Sauseschneid
- Ritter Perhold von Hohenlingen
- Baderin 1
- Bader 2
- Baderin 3
- Bote Gorbald
- Lukrezia Scheibli, Beamtin
- ihr Chef, Lars Söhnli
- Mutter Adrien Rumi, Model
- Vater Robert Rumi, Bauer
- Conny Rumi
- Moderatorin der Selbsthilfegruppe
- zwei andere Eltern: Herr Polle, Frau Inglin
- weitere Models
- drei Diener/innen
- Stallburschen
- Fernseher: Popstar, Boxmatch, ...
- Publikum Modeschau (alle)